

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

De duobus amantibus

Pius <II., Papst>

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-140518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140518)

der so:gen vñ des schreckens jm zů gestanden
 Darumb do er dise spise vnd wmes emwenig
 gnüg gewunnen hat schied er ab wid lucrecia
 willen Also das niemāt utsit böses od anders
 geargwonet hat dan das er einer vsz der korn
 tragern gewesen wer.



Und als euriol2 vff der stroffen heim ging
 wüder er sich selbs vñ redt in jm. **O** dz
 mir yetz der keyser kem vñ mich würd erkēnē
 Wz argwones wirt in diser habit vñ sollicher
 enderung der cleyderen machen. wie würd er
 min spottē. **I**ch würd yderman zů einer fabel

f

vnd in zū schimpff vñ spotte. Er horzte mēmer
vff alls lang/diser wuſte was jm diſz geburen
cleydt/wolte aber ich ſeite vñ erdechte mich
by einer anderen frowē gewelen ſin mit by di-
ſer dan er die ouch ſelb lieb hat. Darumb mir
mit zū nütze wirt in min liebe zū offnen vnd die
zū v̄raten die mich enpfangē vnd by leben hat
behaltē. Wie er alſo mit jm ſelbs redt ſo ſicht
er ſin achatem vñ paulumeū ſine diener die er
fürging vnd von men vnd vor mit bekent wor-
den iſt. Er heim in ſin herberg kam. Do ſelbs
als er ſich vſgezogen hat vnd ſine cleydtr wi-
d v̄m angeleit/o ffnet er diſer dīngē geſchicht
vnd handel. Vnd do er in gedēckelichen ſeit
was forcht vñ was frōid. Infallende ſich be-
geben hatten wart er glich yetz eim forchtendē
dan eim frōlichen. Aber vnder dē forchtſamē
dīngen redt er. We mir tozen mines hauptes
hab ich vertrauet einer frowē. Des hat mich
min vatter mit vnderwiſen. Do er mich lert d̄z
ich mich an keyner frowen truw ſolt verlaſſen
vnd do er ſprach frowen ſin eim tier wild v̄nd
vngезempt/vntruw/beweglich/vnſtet grime
vñ grulich vñ tuſetnalzigē zū falle jrs gemütes
vnd wezſſē. Ich hab vetterlicher v̄ndwiſung

vergessen hebt vnd min leben gegeben vnd
vertruwet einer frowen. Wie wer jm gewesen
Ob mich yemant mit korn beladen het erken-
net. Was schand was rede vnd was vnere mir
vnd minen nockumenden dar von wer entstan-
den. Der keyser het mich geurlopt. vnd mich
von jm gethan als einen lichtfertigen man. Er
het joch aber das verachtet. wie wer jm aber
gewesē hete mich der man fundē in dem schri-
ne ligen verborzen. Hert ist das recht vñ die
gesatz juliam genant den ebrecherē. Aber der
schmertz eines ee/manns gebürt vnnd bringt
grosser pene vñ straffe dan ye kein gesatzt ver-
libē hab diser det mit dem Dise tūnt mit blūt
rimfigen streichen straffē vnd etlicher e/brec-
her in banden getürnt furen. Aber schetzē wir
joch das der man mich by leben beliben lassē
het. Het er aber mit mich zū schwerer gefeck-
nisse gebracht. Oder mich einen übeltetigen
vlumdē man dem keyser geantwürt Sprechē
wir ouch das ich jm möcht sin endrinnen wile
er kein waffen het vñ mir ein güt messer hang-
te an mimer syten Aber diser man hat by jm ge-
sellschaffe So hingen ouch mangerley waffen
an der wande die lichteklichen waren So w

im hūß ein lang zale der knechtē Vnd wozent
balde wordē geschreit vñ die türen beschlossē
vnd von mir genomen roch vnd straff. Waffa
wie vnsmig bin ich gewesen kein wißheit het
vß diser sorg mich erlöffet. Danne allem d̄ val
des gelückes Was sag ich aber von glück Ja
glücklich vñ behende vnünfftig lucrecia. O tru
we frow. O wise liebhabin O fürpündigeste
aller edelste liebe/warumb solte ich mich dir
mit geben Warumb solt ich dir mit truwen. vñ
werent mir tusent houbter/so wolt ich doch
dir die alle enpfellen. Dann du bist truwe Du
bist sicher. Du bist fürsichtig. Du kanst liebe
haben vnd den liebhabenden behüten vnd be
schirmē. Wer ist der/der so balde ein weg er
dacht haben möcht do durch/er die so mich
süchtē abgewisen het alls du getan hast. Du
hast mir dis min leben behalten das selb lebē
ich dir ouch verbeiß vñ gib/es ist mit min wß
ich me lebe sunder d̄m O dir wirt mit schwer zū
vlüren vmb dich das ich hab durch dich. Du
hast mines lebens macht vnd mines sterbens
gewalt O wißze brust O süsse zung O lieplich
ougen. O behende vnünfft. O marmore vñ ge
wolne glyd. Wen sol ich vch mer sehē. Wē sol

ich widerumb die korallen farwe lefftzen bißē
wen sol ich mer dimer bewegbarē zungē in mi-
nem müde enpfindē Solich keimst dīm brüst
im handelē Es ist clem achates das du an di-
ser frowē hast gesehen. Als vil sy neher ist alls
vil ist sy hübscher. Wolt got du by mir gewe-
sen werest Candale des kunges lydige eliche
hüßfrow ist mit so hübsch gewesen alls dise ist
Ich hab mit mind das der selb kung sinen ge-
mabel naked wolt gezoygt habē sinen gesellē
ymb das er dester volkomner fröide enpfing
dan ich tette. Des glichē ouch wo ich möcht
vnd ließe dich lucreciā naked sehen Dan ich
fust mit kann noch mag dir gnüge gefagen wie
groß vnd vil sig jr hübsche. So magstu ouch
mit gnüg mercken wie volkomen min fröid sig
gewesen. Aber frowe dich mit mir. Das min
froid vnd wollust grosser gewesen ist/dan mit
worten vsz geleyet werdē mag. Also redt euri-
olus mit achate. Nit minder redt ouch lucre-
cia mit jr selbs. Doch so wß jr fröid so vil min-
der als vil sy vßchwigener sîn müß. vñ niemant
möcht vtrüwen dem sy seit. Danne sy vor scha-
me solie die dinge ouch mit gar gefagen turst.
In dem begab sich bartarus ein bonomischer

reysiger. von edelm geschlecht gebozn an hüb
lucreciã lieb zû haben vnd wile er hüblich was/
do meynt er och wird von jr wid vmb liebe
habē werdē. vnd allem der frowē scham hier
an wid stan. Aber die alls dan em gewonheit
ist vnsern frowē/ tet alle man mit gützigem an
gesicht lieplich ansehen. Es ist ein kunst oder
warlicher zû redē ein betrügmiß vmb dz ware
liebe nit werd geoffnet. Bactar? was von we
gen grosser liebe beroubet siner synnen. vnd
mocht keinen trost enpfoben. Er het den das
gemüte luccercie erfahren.

